SPLITTER

Handtaschen hat sie „zu viele, vielleicht 25 oder 30 Stück", gab die Pflügerkönigin Katharina Voigt in der Handtaschenausstellung der Landfrauen Sausedlitz und Löbnitz in der Sparkassen-Filiale am Markt zu. „Typisch Frau eben, meine Handtasche ist mein Leben." Nur zu ihrem Hoheitendress fehlt ihr ein passendes Modell: „Ich kann ja schlecht einen Pflug hinter mir herziehen. Aber wer mir eine passende Tasche fertigen will, der kann sich ja melden." Erntekönigin Tina Kissmann kommt dagegen nach eigenen Angaben mit nur zwei Handtaschen durchs Leben und verstaut während ihrer Arbeit als Repräsentantin alles in einem kleinen Körbchen.

*

Kritische Töne kamen von Swen Gündel von Gündels Kulturstall, der gemeinsam mit dem Vogtländischen Knollenring seit 2010 an Landeserntedankfesten teilnimmt: „Ich hatte gehofft, dass mehr los ist. Das Interesse für unseren Stand ist zwar da, aber auf der Straße fehlt es noch an Publikum." Selbst im deutlich dörflicheren Sebnitz sei das anders gewesen. Dennoch sei das Landeserntedankfest für die Landwirtschaft bessere Präsentationsfläche als der mehr Publikum ziehende Tag der Sachsen. „Das ist mehr eine Party, hier geht es wirklich um die Bauern." Auch Fleischermeister Albrecht Thies hätte sich beim Knackerverkauf für den guten Zweck noch mehr Gäste gewünscht. Ähnlich am Samstagabend auch die Einschätzung von Andreas Schlott, Chef der Regionalen Initiative Delitzsch: „Es könnte mehr sein. Was nicht ist, kann ja noch werden."

*

Herzhaft zubeißen konnte Kulturamtsleiter Oliver Genzel. Und stellte fest, dass nicht nur Produkte aus dem Freistaat beim Sächsischen Landeserntedankfest auf den Tisch kommen: Die Wahl des Kulturamtleiters fiel auf eine Thüringer Rostbratwurst. „Aber mit sächsischem Senf" betonte er. Kraft brauchte der Mann aus dem Rathaus, weil er mehrfach Bühnen schrubbte. Am Samstagvormittag befreite er zum Beispiel die am Barockschloss von Feuchtigkeit, Samstagabend die im Festzelt vom Stroh, damit die Nordlichter ihr Programm durchziehen konnten.

*

Aufholen in Sachen Energieholz kann der Freistaat noch. Die steigende Nachfrage nach Industrie- und Brennholz lasse den Anbau schnell wachsender Baumarten auf landwirtschaftlichen Flächen interessant werden, so Referent Michael Grunert vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie. Während in Brandenburg schon rund 2000 Hektar Anbaufläche vorhanden seien, sind es in Sachsen gerade mal 200 Hektar. „Darum nutzen wir das Fest, um aufzuklären."

*

Informationen insbesondere für Gäste der Stadt gab es an mehreren Infopunkten im Stadtgebiet. Am Breiten Turm gab Claudia Kuwilsky von der Stadtverwaltung Auskunft. „Die Gäste fragen vor allem nach dem Innenstadtplan und nach künftigen Veranstaltungen in Delitzsch", erzählte sie. Weiterhelfen konnte sie zudem mit diversen Faltblättern von „Grünes Delitzsch" bis Lutherweg.

*

Tollettenbesuche auf dem Altstadt-Festgelände waren für 50 Cent möglich, also für die Hälfte des Stadtfest-Preises. Allerdings muss das Stadtfest ohne Landesmittel und lange Sponsorenliste auskommen. Kritisiert wurde von einer Reihe von Besuchern die fehlende Ausschilderung der Notdurft-Örtlichkeiten.

*

Kein Schwein mehr da war bereits am frühen Samstagabend auf den Schlosswiesen. Während nebenan weiter der Bär steppte und auch auf der Kindermeile im Schlossgraben etliche Knirpse tobten, hatten das Umwelt-Landesamt und die Landesstiftung Natur und Umwelt bereits geschlossen, auch von der Tierschau, unter anderem mit Schweinen, war nichts mehr zu sehen.

*

200 Landsenioren besuchten am Sonnabend Delitzsch. Etwa 50 von ihnen kamen aus der Region, der Rest mit Bussen aus den übrigen Teilen Sachsens. Die Landwirte im Ruhestand trafen sich zur Tagung auf dem Kartoffelhof Lienig, schauten sich auch in der Altstadt um.

*

Verkaufsoffen war gestern den gesamten Nachmittag bei Händlern und Dienstleistern in der Innenstadt. So nutzten viele Festbesucher den Spaziergang durch die Budenmeile auch gleich noch zu Abstechern in die Geschäfte. Und zum prüfenden Blick in die Auslagen – schließlich läuft noch bis Mittwoch der Schaufensterwettbewerb, kann gewählt werden.

*

Per Shuttlebus im 20-Minuten-Takt war das Festgelände an mehrere Großparkplätze und den Bahnhof angebunden. Das sollte trotz gesperrter Altstadt die Fußstrecken kurz halten. Genutzt wurde dieser Park-and-ride-Service aber nur mäßig.

+++ 16. Landeserntedankfest in Delitzsch +++ 16. Landeserntedankfest in Delitzsch +++

Zehntausende tummelten sich zum Landeserntedankfest übers Wochenende in der Loberstadt, erlebten Musik, buntes Markttreiben und mit dem Festumzug ein mobiles Spektakel. LVZ-Fotograf Alexander Bley hat die schönsten Motive eingefangen.

Dicht bevölkert mit Schaulustigen ist die Festmeile in der Delitzscher Altstadt, wie hier in der Breiten Straße am Marktplatz.

Swen Gündel zeigt das Tolle an der Knolle: Der Kartoffelexperte ist gemeinsam mit dem Vogtländischen Knollenring vor Ort, stellt vor der Kulisse des Delitzscher Rathauses aus. Hier zeigt er Peruanische Urkartoffeln, von denen die hierzulande bekannten Kartoffelsorten abstammen.

Üppig geschmückt war die Delitzscher Altstadt während der Festtage.

Den Hühnern ganz nahe: Auch Maximilian Kopsch hat es ausprobiert, am Stand des Geflügelzuchtvereins Delitzsch.

Äpfel am laufenden Meter sind beim Pomologen Klaus Schwartz zu sehen, der bei der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt die große Sortenvielfalt vor Augen führt.

Kürbisse in allen Formen, Farben und Variationen – sie waren die prägende Frucht des Landeserntedankfestes und fanden sich auch am Korrespondenzstandort, dem Kartoffelhof Lienig im Delitzscher Ortsteil Döbernitz.

Schwere Technik bahnte sich beim Festumzug gestern Nachmittag ihren Weg durchs Innenstadtgebiet. Nach Schätzungen der Polizei flankierten rund 6000 Zuschauer die Parade, die unter anderem von Landwirtschaftsbetrieben, von Musik- und Kleingärtnervereinen sowie der frisch gewählten elften Delitzscher Rosenkönigin Franziska Huth gestaltet wurde.

Das Festzelt auf dem Markt füllte sich während der Festtage immer wieder bis in den letzten Winkel. Am zentralen Veranstaltungsort wurde ein breites Unterhaltungsprogramm geboten – von Rockbands über Blasmusik bis hin zu einem Chorfest gestern Nachmittag. Über Letztgenanntes wird in der LVZ-Dienstagausgabe ausführlich berichtet.

Spiel und Spaß für Steppkes wie Max bot die Kindermeile im Schlossgraben. Manche Knirpse fuhren auf Spielzeug-Traktoren ab, andere auf Geflügel.

Sie zählten zu den am weitesten gereisten Akteuren des Festes: Die Musiker des Orchesters der polnischen Partnerstadt Ostrów Wielkopolski.

Auch Handwerksberufe spielten im Rahmen des Landeserntedankfestes eine tragende Rolle. Zur Eröffnung am Freitag vollführte Mitglieder der Zimmererinnung Leipzig den traditionellen „Zimmermannsklatsch".

Helene-Fischer-Double Victoria Kern brachte am Samstagabend Schlager auf die Festzeltbühne.